

Auszeichnungen der IG Metall

60 Jahre: Helmut Haas, Erich Schumacher, Günther Wassermann

50 Jahre: Manfred Frank, Monika Fuchs, Martin Gaukel, Hans Kantlehner, Hans-Dieter Krauseneck, Ernst Maurer, Hans-Jürgen Mildner, Klaus Möller, Dieter Wahl

40 Jahre: Orhan Ates, Reinhold Bühler, Peter Ceder, Hugo Deiss, Otto Eichele, Klaus Ellinger, Jürgen Erdmann, Manfred Flaig, Franz Fleischmann, Friedrich Gramm, Kurt Grobshäusser, Manfred Guttknecht, Werner Gwinner, Werner Heiselbetz, Joachim Herrmann, Werner Hess, Helmut Hohenstein, Bernhard Holl, Marica Islic, Osman Kalkan, Kerim Karaismailoglu, Hartmut Käser, Helmut Kettner, Uwe Klotz, Peter Kohlhammer, Roland Kulik, Friedrich Kunz, Wolfgang Kurz, Stefan Laws, Karl-Heinz Leutwein, Laslo Major, Erhard Miksch, Heinz Nauss, Willy Ockert, Edmund Pomreinke, Traudl Pürschel, Gottlob Rapp, Gerhard Reissmüller, Josef Rieger, Achim Schab, Heidi Scharf, Wolfgang Schickner, Ibrahim Sener, Janja Sestan, Günter Setzer, Walter Steinbach, Karl Stellner, Dieter Stepper, Manfred Strobel, Gerhard Thier, Dieter Thillmann, Tihomir Todorovic, Hasan Ün, Michael Uhl, Gerd Unterstab, Erhard Wolf, Bodo Wollschläger, Wilbert Zeh

25 Jahre: Tamer Ayaz, Thomas Baumann, Richard Bayer, Silvia Beinlich, Andreas Bürkert, Thomas Butsch, Erol Cabuk, Nursel Celik, Talat Celik, Franz Deutschmann, Vincenzo Di Gruccio, Dennis Di Palo, Thomas Drachler, Joerg Engelhardt, Jochen Fallenstein, Matthias Färber, Alwin Färber, Josef Foerch, Bernhard Gräter, Frank Greifeneder, Werner Hampele, Martin Haug, Uwe Hofmann, Sigrun Hornung-Häfner, Rolf Hotenstein, Bernd Izsak, Matthias Koch, Stefan Kwasnitschka, Andreas Leister, Alexander Lössel, Jürgen Lummer, Klaus Markus, Herbert Mildner, Klaus Müller, Horst Müsigg, Rudolf Neuschl, Theodoros Orfanidis, Ernst-Gerhard Osti, Dieter Richter, Christof Roth, Armin Steigleder, Wolfgang Textor, Hans-Werner Trittner, Ilona Tyralla, Markus Visser, Reinhard Vogt, Winfried Vogt, Armin Wahl, Uwe Waidhauser, Klaus Wieland, Dieter Martin Wüst, Fevzi Zarifoglu

IG Metall ehrt 447 Mitglieder

Jubilarfeier im Haller Neubau-Saal – Festredner betont den Wert der Mitbestimmung

Helmut Haas, Erich Schumacher und Günter Wassermann sind bereits seit 60 Jahren Mitglieder der Industriegewerkschaft (IG Metall). Auch sie wurden am Samstag im Haller Neubau-Saal ausgezeichnet.

ELVIRA PROBST-LIPSKI

Schwäbisch Hall. 447 langjährig aktive Mitstreiterinnen und Mitstreiter konnten ihre Mitgliedschaft feiern und sind dafür geehrt werden.

Die Festrede hielt Dr. Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall und dort zuständig für die Bereiche Sozialpolitik, Gesundheitsschutz und Arbeitsgestaltung. Der Gastredner betonte, dass die Gewerkschaft den Jubilaren zu großem Dank verpflichtet sei. In seiner engagierten Rede schlug Dr. Urban einen Bogen zurück bis 1953, das Jahr, in dem die ältesten Jubilare des Abends der Industriegewerkschaft Metall beigetreten sind. Lobend erwähnte er, dass die Geehrten damit der Gründergeneration der Gewerkschaft angehören und beim Neuaufbau nach der Zerschlagung im Mai 1933 mitgewirkt hätten.

Für die Gewerkschaften waren damals vor allem Tarifautonomie, Mitbestimmung und Wirtschaftsdemokratie tragende Säulen der angestrebten Neuordnung der Wirtschaft. Sie galten als unverzichtbare Stützen zum Schutz der politischen Demokratie. Damals sei es den Gewerkschaften noch gelungen, den Mächtigen in Wirtschaft und Politik



Heidi Scharf (Erste Bevollmächtigte/3.v.l.), Alfons Kuhnhäuser (Zweiter Bevollmächtigter (links) und Dr. Hans-Jürgen Urban (rechts) zeichnen im Namen der IG Metall verdiente Mitglieder aus – hier die 50- und 60-Jahr-Jubilare. Foto: Elvira Probst-Lipski

die halbe Macht abzurufen. Kämpferisch betonte Urban, dass bis heute Teile des Arbeitsgeberlagers keinen Frieden mit der Mitbestimmung gemacht hätten. „Mitbestimmung ist gelebte Demokratie und die Demokratie darf nicht am Werksort enden!“, rief der Festredner

„Brauchen Fairness, Solidarität und Gerechtigkeit“

27 Jubilare traten der IG Metall vor 50 Jahren bei, in einer Zeit, in der es wirtschaftlich rasant bergauf ging. Doch auch damals profitierten diejenigen, die in den Fabriken und Büros den Aufschwung ermöglichten nicht automatisch davon. Sie mussten ihren Anteil erkämpfen, so Urban. Er erinnerte: 1964 hät-

ten sich mehr als 350 000 Beschäftigte in Baden-Württemberg an einem zweiwöchigen Streik für acht Prozent mehr Lohn und Gehalt beteiligt. Die Arbeitgeber hätten erstmals zum Instrument der Flächenaussperrung gegriffen.

In einem kurzen Exkurs ging Urban auf das Verhältnis Gewerkschaft und politische Parteien ein. Die gemeinsame Tradition von Gewerkschaften und Sozialdemokratie sei Geschichte. Vor allem die Agenda 2010 habe das Verhältnis belastet: „Manche sagen auch zerrüttet.“ Letztendlich stehe fest, die IG Metall sei keine Vor- oder Nachfeldorganisation irgendeiner Partei. „Wir brauchen Fairness, Solidarität und Gerechtigkeit.“

Im Jahr 1973 sind 196 Kolleginnen und Kollegen der IG Metall beigetreten. Unter ihnen Heidi Scharf, die Erste Bevollmächtigte in Schwä-

bisch Hall. Urban verband die gewerkschaftliche Arbeit von Heidi Scharf und ihr gesellschaftspolitisches Mandat mit der Stärke der Gewerkschaft vor Ort und dem positiven Image.

1984 wurde in einem sechswöchigen Streik das Tor zur 35 Stunden-Woche aufgestoßen, erinnerte Urban. Heute, betonte Dr. Urban, liege die vordringliche Aufgabe engagierter Gewerkschafter darin, das sozialstaatliche Erbe der Väter und Mütter zu bewahren. Man müsse sich der Demontage des Sozialstaates widersetzen, egal von welcher Partei sie betrieben wird. „Es wird höchste Zeit, dass die Menschen sich gegen die Ausplünderung des Gemeinwessens wehren. Zugleich müssen wir solidarische Reformalternativen aufzeigen“, betonte der Gewerkschaftsfunktionär in Schwäbisch Hall leidenschaftlich.